

1. zentralschweiz. Mobilisationsmeisterschaft

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **16 (1940-1941)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-707421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Wahl, entweder über den Klausenpaß nach Linthal oder über den Kinzigkum nach Muotathal—Schwyz zu marschieren. Davon, daß am 25. Sept., also tags zuvor, General Massena die russisch-österreichischen Truppen bei Zürich geschlagen und zum Abmarsch nach Norden gezwungen hat, weiß General Suwaroff zur Stunde noch nichts und deshalb entscheidet er sich auch mit Rücksicht auf sein endgültiges Marschziel für den Vormarsch über den Kinzigpaß. Am 27. morgens wird dieser angetreten, zurück bleibt vorerst eine Nachhut unter Rosenberg, um die zwei französischen Bataillone bei Seedorf im Schach zu halten. In zehnstündigem Marsche erreicht die Vorhut unter General Bagration das Dorf Muotathal, gerade rechtzeitig genug, um eine schwache französische Vorhut daran zu hindern, sich fest in den Besitz des Dorfes zu setzen. Noch auf dem Schlachtfeld vor Zürich hatte General Massena nämlich vom Vordringen Suwaroffs durch das Reußthal Kenntnis erhalten und sofort 7000 Mann unter General Mortier nach Schwyz geworfen, die nun ihrerseits eine schwache Vorhut ins Muotathal entsandt hatten. Allein die russischen Truppen sind von den wochenlangen Märschen durch das ungewohnte Gebirge zu stark hergenommen, als daß sie noch weiter gegen Schwyz hätten vorzustößen vermögen als bis zum Defilee am westlichen Talende. Gegen den Pragelpaß hinauf wird eine Avantgarde unter General Auffenberg vorgeschickt. Drei Tage dauert es, bis der letzte Mann vom Schächental her im Muotatal eingetroffen ist; da schon in Altdorf die Verpflegung knapp zu werden begann, muß jetzt hier im engen Muotatal in großem Umfange die Requirierung von Lebensmitteln angeordnet werden. Das Vieh wird von den Weiden zusammengetrieben und geschlachtet, die Käsespeicher werden geleert und alle übrigen Lebensmittel zusammengesucht, das meiste wird von den Russen bar bezahlt. Hier im Muotatal erhält Suwaroff Kunde von den Ereignissen vor Zürich am 25. Sept. Sie sagt ihm, daß es nicht nur zu spät ist, um seine Aufgabe erfüllen zu können, sondern daß er mit seinem Heer in einer richtigen Sackgasse gefangen ist, denn beide Ausgänge des Tales sind von den Franzosen besetzt, bei Schwyz von General Mortier und von General Molitor bei Klönthal. Am 30. Sept. sowohl wie am 1. Okt. greifen starke

französische Kräfte die Russen von Schwyz her im engen Muotatal an, wobei es ihnen gelingt, einmal sogar bis zum Kloster vorzudringen, aber schließlich werden sie von Russen mit blutigen Verlusten in die Flucht geschlagen und sie müssen sich bis hinter Schwyz zurückziehen. Da Suwaroff den 60,000 Mann Massenas aber nur 20,000 Kämpfer gegenüberzustellen hat und zudem über fast keine Artillerie verfügt, entscheidet sich ein Kriegsrat für den Abmarsch über den Pragelpaß. Hier hatte inzwischen General Auffenberg mit seiner Avantgarde wiederholte Angriffe des General Molitor im Klöntal zurückzuweisen vermocht und sich selbst durch einen überraschend geführten Vorstoß in den Besitz des Talausganges bei Netstal und Glarus gesetzt. Vom 2. bis 4. Oktober zieht die lange Kolonne des Suwaroffschen Heeres bei Regen und Schnee über den Pragelpaß; es vermag aber nicht, die Talausgänge bei Mollis—Näfels gegen die Truppen des General Molitor zu forcieren. So bleibt als einziger Ausweg der Abzug über den Panixerpaß übrig. Am 5. Oktober erfolgt der Abmarsch von Glarus, am 6. beginnt von Elm aus der mühsame Aufstieg zu dem bereits tiefverschnittenen Panixerpaß. Auf der Südseite ist der Schnee hart gefroren und erhöht dadurch noch die Anstrengungen der nur noch mit schlechtem Schuhzeug versehenen Truppe. Mit Mühe erreicht die Vorhut und mit ihr General Suwaroff noch vor Nachteinbruch das Dorf Panix, indes das Gros der Kolonne längs des Saumpfadens Nachtwiak beziehen muß. Mehr als 200 Mann und ein großer Teil der Saumtiere büßen bei diesem abenteuerlichen Zuge ihr Leben ein; die mitgeführten Gebirgskanonen werden nach und nach in die Abgründe gestürzt und am 8. Oktober hatte der Schluß der Kolonne das Dorf Panix noch nicht erreicht. Endlich am 10. Oktober ist Ilanz erreicht, von hier zieht Suwaroff mit seinem stark hergenommenen Heere nach Feldkirch ab. Seit dem Abmarsch von Taverne am Südfuß des Monte Ceneri sind drei Wochen vergangen, in dieser Zeit sind nach russischen Angaben 1600 Mann im Kampf gefallen, in Abgründe gestürzt oder erfroren, weitere 3500 dagegen verwundet und z. T. zurückgelassen worden, die Verluste stellen sich daher mit über 5000 Mann auf rund 20 %.

K. E.

1. zentralschweiz. Mobilisationsmeisterschaft

mit schweiz. Beteiligung der Militärradfahrer 1940 in Luzern

Sonntag, den 27. Oktober 1940

1. **Teilnahmeberechtigt:** Alle Uof. und Soldaten der Radfahrereinheiten, Str.Pol.Kp., sowie Angehörige der L.Tr., die früher bei den Radfahrern eingeteilt waren.
2. **Tenue:** Fahrhose, Bluse oder Waffenrock, Policemütze, hohe schwarze Schuhe, Gamaschen, Karabiner, Bajonette, Bandulier, Ord.-Rad mit Rahmentasche. Jede Abweichung von der feldmarschmäßigen Ausrüstung ist unzulässig.
3. **Strecke für Kat. Auszug:** Luzern (Start Bahnhofplatz)—Meggen—Küßnacht—Michaelskreuz—Root—Ebikon—Luzern—Emmenbrücke—Rothenburg—Hildisrieden—Sempach—Neuenkirch—Hellbühl—Malters—Blatten—Rengloch—Kriens—Horw—Luzern (Ziel Allmend).
- 3a. **Strecke für Kat. Landwehr-Landsturm:** Luzern (Start Bahnhof)—Meggen—Küßnacht—Michaelskreuz—Root—Ebikon—Luzern (Ziel Allmend). Für diese Kat. müssen mindestens 15 Anmeldungen vorhanden sein, ansonst diese Kat. mit dem Auszug startet.
4. **Höhenpreis:** Für Kat. Auszug und Landwehr-Landsturm auf Michaelskreuz.
5. **Kontrollen:** Abwurfkontrolle auf Michaelskreuz — Luzern — für Kat. Auszug und Landwehr-Landsturm, für Kat. Auszug zudem Hildisrieden, in der 2. Runde.
6. Jeder fährt auf eigene Rechnung und Gefahr. Die Polizeivorschriften sind strenge zu beachten.
7. Sämtliche Fahrer, die das Ziel innert 30 Min. nach dem Sieger passieren, erhalten schöne Ehrenpreise.
8. **Kompanie-Wettbewerb:** Die Zeiten der ersten drei Fahrer einer Kp. ergeben die Kp.-Zeit. Es werden 3 Kp.-Preise verteilt, also für den 1., 2. und 3. Rang. Hierfür wird kein spezieller Einsatz verlangt.
9. **Einsätze und Anmeldung** sind zu richten an Postscheckkonto VII 8209:
Mitglieder der Sektion Zentralschweiz . . . Fr. 1.—
Mitglieder einer andern Sektion . . . » 1.50
Radfahrer, die keiner Sektion angehören . . » 2.—
10. **Start:** 0730 Bahnhofplatz Luzern.